

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Extractum Ratanhae venale.			während die des ächten Extrakts selbiges röthet, Weingeist löset die Solution des reinen Präparats unverändert, die des unächtens trübt er dagegen beträchtlich. Vom Kino unterscheidet sich das Ratanha-Extrakt durch sein Verhalten in der Hitze, jenes blüht sich auf, dieses nicht.
† Extractum Rhei ☼	Dunkelbraun, von Pillenconsistenz, Auflösung etwas trübe.		
† Extractum Rhei com- positum. Loco Extracti catholici et panchymagogi.	Schwarzbraun, von Pillenconsistenz, Auflösung gelbbraun, trübe.		
† Extractum Salicis.	Braunschwarz, eigenthümlich von Geruch, Auflösung rothbraun, trübe.		
Extractum Scillae.	Gelbbraun, glänzend und zähe, Auflösung braun und klar.		
† Extractum Senegae.	Schwärzlichbraun, Auflösung trübe, kratzend von Geschmack.		
Extractum Stramonii herbae recentis.	Grünlichschwarz, von Pillenconsistenz, Auflösung grün, trübe.		
† Extractum Taraxaci liquidum ☼. Mellago Graminis.	Braun, von Honigdicke, Auflösung klar und braun.		
Extractum Taraxaci Radicis.	Braunschwarz, Auflösung schwärzlich, klar.		
† Extractum Trifolii ☼	Schwarzbraun, glänzend, Auflösung etwas trübe.		
† Extractum Valerianae frigide paratum ☼	Schwarzbraun, nach Baldrian riechend, Auflösung klar und braun.		
Extractum Vitis Pam- pinorum,	Grün, von Pillenconsistenz, Auflösung grünlich, trübe.		<i>Anmerk. Alle Extrakte müssen die vorgeschriebene Consistenz haben, dürfen nicht brenzlich von Geruch und Geschmack, vor allem aber nicht kupferkaltig seyn. Das Kupfer entdeckt man darin am besten durch polirtes Eisen, welches man eine Zeit lang in die mäßig erwärmte und mit einigen Tropfen Salzsäure vermischte Extraktlösung stellt, wo alsdann ein rother Ueberzug von metallischem Kupfer zum Vorschein kommen wird, wenn auch noch so wenig von diesem Metall vorhanden seyn sollte. Das Einäschern des zu prüfenden Extraktes, und die nähere Untersuchung der Asche sind zeitraubend und unnütz.</i>

Fabae albae. Fabae Pichurim majores. Fabae Pichurim minores. Farina Hordei. Farina Hordei praeparata. Farina Secalis. Fel Tauri.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
† Fel tauri inspissatum ☉.	Grünbraun, eigenthümlich riechend, Auflösung grünlich, klar.	Wie bei den Extrakten auf Kupfer.	
Ferrum.	Ein sehr dehnbares, graulich weißes Metall von 7,7 spez. Gew.		
† Ferrum muriaticum oxydulatum.	Grünliche, leicht feucht werdende Salzmasse.	Auflösen in Salzsäurehaltigem Wasser, und Zusatz von <i>Aqua hydrosulphurata</i> ,	Eisenchlorid, wenn die Auflösung weißlich getrübt wird.
Ferrum muriaticum.		<i>Anmerk. Die Methode, den Chloridgehalt in dem Präparate dadurch zu ermitteln, dass man selbiges in einem verschließbaren Glase in luftfreiem Wasser löst, reichlich Salmiak, darauf kohlen-saures Ammoniak zumischt, wo alsdann ein braunes Präcipitāt von Eisenoxyd zum Vorschein kommen muss, ist unständlicher und nicht sicherer als die obige.</i>	
† Ferrum oxydatum fuscum ☉. Ferrum carbonicum. Crocus Martis aperitivus.	Ein feines, gelbbraunes Pulver.	Auskochen mit <i>Aqua destill.</i> , Zusatz von <i>Baryt. mur.</i> zur salzsauren Auflösung, Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> , Niederschlagen mit überschüssigem <i>Liquor ammonii caust.</i> , Kochen des Filtrats mit <i>Liquor Kali caust.</i> und Vermischen der abfiltrirten Flüssigkeit mit <i>Liquor ammonii sulphurati</i> ,	kohlen-saures Natron, wenn rothes Lackmuspapier in der Auflösung blau wird. Schwefelsäure (schwefelsaures Natron). Zink und Kupfer, jenes, wenn durch Schwefelammoniak ein weißer, dieses, wenn durch kaustisches Kali in der ammoniakalischen Flüssigkeit ein dunkler Niederschlag entsteht.
† Ferrum oxydatum rubrum. Crocus Martis adstringens.	Rothbraunes Pulver, in Säuren schwieriger löslich als das vorige.	Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> und Zusatz von <i>Baryt. mur.</i> ,	Schwefelsäure (schwefelsaures Kali) durch eine Trübung.
† Ferrum oxydulatum nigrum ☉. Aethiops martialis.	Ein sammetschwarzes, dem Magnetsfolgsames Pulver.	Wie das vorige auf Kupfer und Zink.	
† Ferrum oxydulatum nigrum ☉. Aethiops martialis.	Ein sammetschwarzes, dem Magnetsfolgsames Pulver.	Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> ,	Kohle, wenn ein Rückstand bleibt. metallisches Eisen, wenn die Auflösung nicht ruhig, sondern unter Wasserstoffgasentwicklung erfolgt. Eisenoxyd, wenn <i>Aqua hydrosulphurata</i> die salzsaure Auflösung weißlich trübt.
† Ferrum pulveratum ☉. Limatura Martis praeparata.	Ein dunkelgraues, metallisch glänzendes Pulver.	Auflösen in <i>Acid. muriat.</i> , Wie bei <i>Ferrum oxydat. fusc.</i> auf Kupfer und Zink (Messing), nur muss das Metall in <i>Aqua regis</i> aufgelöst worden seyn.	wenn ein Rückstand bleibt, fremde Beimischungen.
Ferrum sulphuratum.	Metallisch glänzende Stücke von gelblicher Farbe, in Säuren leicht und vollständig lösbar.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
† Ferrum sulphuricum crystallisatum ☼ Vitriolum Martis.	Rhomboidale, durchsichtige Crystalle, von smaragdgrüner Farbe.	Auflösen in Salzsäurehaltigem Wasser, und Zusatz von <i>Aqua hydrosulphurata</i> , Kupfer und Zink entdeckt man darin auf die bei <i>Ferr. oxyd. fusc.</i> angeführte Art und Weise, nur muß das Eisen in dem Präparate durch Kochen mit <i>Aqua regis</i> vorher in Oxyd verwandelt worden seyn.	Eisenoxyd, wenn die Flüssigkeit weißlich getrübt wird.
† Flores Arnicae ☼ (sind auf darunter befindliche Larven und Insekten zu untersuchen); Aurantii seu Naphae; † Chamomillae Romanae ☼; † Chamomillae vulgaris ☼; † Convallariae majalis seu Liliorum convallium; † Granati; † Lavandulae ☼; † Malvae arboreae; † Malvae vulgaris ☼; † Millefolii; † Rhoeados ☼; † Rosarum incarnatarum ☼; † Rosarum rubrarum; † Sambuci ☼.			
Flores Sulphuris.	Hochgelbes, geruch- und geschmackloses Pulver. *) *) Anmerk. Verfälschungen mit Kreide, Bleiweiß, Amylum, Mehl u. s. w., von denen Göbel (vergl. dessen Arzneimittelpfunderslehre Pag. 40.) spricht, verdienen wenig Glauben.	die Farbe, *) Anmerk. Sicherer überzeugt man sich von der Gegenwart des Arsenik und Selen, wenn man die verdächtigen Schwefelblumen mit <i>Aqua regis</i> kocht, den ungelösten Schwefel abfiltrirt, die Auflösung zur Trockniß verdampft, den Rückstand in zwei Theile theilt, den einen Theil mit schwachem Weingeist extrahirt, ein Zinkstängelchen in die Extraktion stellt, den andern Theil aber mit schwefligsauren Ammoniak vermischt. Zeigen sich im erstern Fall glänzende Schuppen, die auf glühenden Kohlen einen Knoblauchgeruch verbreiten, so verräth sich dadurch Arsenik, kommt dagegen im andern Fall ein rothes Präcipitat zum Vorschein, so zeigt dies Selen an.	Arsenik und Selen, wenn sie ins Röhliche hinneigt. *)
† Flores Tanacetii; † Verbasci ☼; Violarum.			
† Folia Aurantii ☼; † Farfarae ☼; † Hyoscyami ☼; † Hyoscyami pulverata ☼; Lauro-Cerasi; † Malvae ☼; † Nicotianae ☼; Plantaginis majoris; Rhododendri chrysanthi; † Sennae ☼; † Sennae pulverata ☼; Toxicodendri; † Uvae ursi ☼.			
Formicae.			
† Fructus Capsici annui seu Piper hispanicum; † F. Capsici annui praeparatus; F. Mororum.			
Fumigationes nitricae Smithianae; F. oxymuriaticae.			
† Galbanum seu Gummi Galbanum ☼; † Galbanum depuratum ☼; † Gallae ☼. Gas Acidi carbonici. Gas Chlori. Gas hydrosulphuratum. Gelatina Salep. Glandes Quercus. † Glandes Quercus tostae ☼.			
† Globuli Tartari ferruginosi seu martiati ☼.	Glänzend schwarze, nicht rissige Kugeln, die ein grünlich schwarzes Pulver geben, und als solches auch vorrätzig gehalten werden können.	Auflösen in Wasser, Kaliumeisencyanid (rothes blaues Kali),	durch einen Rückstand nicht aufgelösetes Eisen. Eisenoxydul, durch einen blauen Niederschlag (Berlinerblau).